

**Geschäftsstelle**  
Schloßstraße 9  
31224 Peine  
Telefon: 05171 / 5997 68  
Telefax: 05171 / 5997 21

E-Mail Adresse:  
h.karatan@labora.de

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:  
Unser Zeichen: Kar  
Unsere Nachricht vom:

Labora gGmbH ♦ Schloßstraße 9 ♦ 31224 Peine

Landkreis Peine  
Fachbereich III  
Herrn Kreisrat für Soziales, Gesundheit  
**Dr. Buhmann**  
Burgstraße 1  
31224 Peine

*Bu 2.11.*

Datum 23.10.2015

## Fortführung der Täterberatungsstelle Häusliche Gewalt – Antrag für 2016

**Sehr geehrter Herr Dr. Buhmann,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

für die Weiterführung der Täterberatungsstelle Häusliche Gewalt im Bereich der Polizeiinspektion Salzgitter / Peine / Wolfenbüttel möchten wir beim Landkreis Peine für das Jahr 2016 einen Folgeantrag in Höhe 6.000 € stellen.

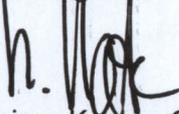
Das Land Niedersachsen hat eine erneute Antragsstellung für 2016 mit einer Fördersumme von 20.000 € in einem Schreiben vom 29.09.16 ermöglicht. Der Landkreis Wolfenbüttel und die Stadt Salzgitter sind seit 2014, wie der Landkreis Peine, an der Finanzierung beteiligt. Für das Jahr 2016 werden dort ebenfalls Anträge gestellt (siehe Kostenplan 2016).

Die Labora gGmbH führt die Täterberatung HG seit Mitte 2014 erfolgreich in Kooperation mit dem Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. durch. Die von der Polizei und anderen Vernetzungspartnern (Justiz, Jugendamt, BISS Beratungsstellen, etc.) vermittelten Personen werden regelmäßig proaktiv beraten. Im Rahmen von Einzelbetreuungen und Gruppenangeboten werden Verhaltensänderungen initiiert. Der Jahresbericht 2014 gibt Aufschluss über die geleistete Arbeit (siehe Anhang 2014). Für 2015 werden wir entsprechend berichten. Die notwendige fachliche Vernetzung und Verknüpfung der Täterarbeit mit den Partnern vor Ort ist ebenfalls erfolgreich fortgeschritten, so dass die Täterberatung bei Häuslicher Gewalt einen wichtigen Baustein in der örtlichen und regionalen Präventionsarbeit zum Opferschutz bei häuslicher Gewalt bildet.

Gerne stellen wir Ihnen die ersten Ergebnisse und Erfahrungen aus jetzt gut einem Jahr Täterarbeit auch persönlich vor.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen  
Labora gGmbH



Reiner Kaste - Geschäftsführer

### Anlage:

Kostenplan 2016  
Sachbericht 2014

Labora gGmbH für Arbeit und berufliche  
Bildung, Sitz Peine  
Handelsregister Hildesheim HR B 100982  
USt-IdNr. DE 116 294 880  
Steuer – Nr. 38.202.02503  
Geschäftsführer Reiner Kaste  
<http://www.labora.de>

Kreissparkasse Peine  
BLZ 252 500 01  
Konto – Nr. 64 000 680  
SWIFT-BIC NOLADE21PEI  
IBAN DE20 2525 0001 0064 0006 80



**Kostenplan 2016 Kooperationsprojekt  
Täterberatung HG PE-SZ-WF**

<b>Ausgaben</b>	<b>1 Jahr/ 2016</b>
<b>Personalkosten</b> 2 Päd. Mitarbeiter Labora/Jugendhilfe e.V. 20 Std. / Woche	28.870,29 €
Vertretung 2 % Personalkosten	577,41 €
Supervision	1.920,00 €
Fachtage / Veranstaltungen	500,00 €
Overheadkosten 15 % der Personalkosten	4.330,54 €
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>36.198,24 €</b>

<b>Sachkosten</b>	
Fahrtkosten	2.400,00 €
Porto	400,00 €
Telefon (Festnetz/Handy)	1.120,00 €
Kursmaterial 100 %	300,00 €
Exkursionen/erlebnispädagogische Angebote	800,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, VK, etc.)	300,00 €
<b>Summe Sachkosten</b>	<b>5.320,00 €</b>

<b>Raumkosten</b>	
Miete / Anteilsnutzung PE-SZ-WF	2.100,00 €
Nebenkosten	
<b>Summe Raumkosten</b>	<b>2.100,00 €</b>

<b>Ausgaben Gesamtsumme</b>	<b>43.618,24 €</b>
-----------------------------	--------------------

<b>Einnahmen</b>	
Landesförderung	20.000,00 €
Landkreis Wolfenbüttel	6.000,00 €
Landkreis Peine	6.000,00 €
Stadt Salzgitter	6.000,00 €
Teilnehmerbeiträge*	1.750,00 €
Eigenmittel, Geldbußen, Spenden	3.868,24 €
<b>Einnahmen Gesamtsumme</b>	<b>43.618,24 €</b>

\*siehe 2.6. Tätertrainingskurse/-programm, S. 13 f.; Grundlage für die Einnahmeermittlung bildet die Mindestteilnehmeranzahl von 5 TN pro Gruppe. Bei einer Eigenbeteiligung von 17,5 € (Mittelwert 5,00 € / 30,00 €) pro Kurstermin: 2 Kurse x 5 TN(Mindestbelegung) x 20 Terminex17,50 €

## **Sachbericht Täterberatung Häusliche Gewalt 01.06.-31.12.2014 des Jugendhilfe Wolfenbüttel e. V. und der Labora gGmbH Peine**

### **1. Einleitung**

Seit Juni 2014 bieten unsere Einrichtungen - der Jugendhilfe Wolfenbüttel e. V. und die Labora gGmbH - Täterarbeit Häusliche Gewalt an. Mit dieser Kooperation der beiden Träger/Einrichtungen „bedienen“ wir drei Regionen: Den Landkreis Peine, die Stadt Salzgitter und den Landkreis Wolfenbüttel. Damit wurde ein Angebot etabliert, mit dem wir auf den dringend formulierten Bedarf der regionalen BISS-Stellen sowie der Justiz, Polizei und anderer Netzwerkpartner antworten.

Der offenkundige Bedarf dokumentiert sich in der polizeilichen Statistik, ausweislich bekannt gewordener Fälle häuslicher Gewalt. In 2013 wurden für die PI Salzgitter / Peine / Wolfenbüttel insgesamt 287 Fälle gemeldet.

### **2. Mitarbeiter**

Die Täterberatung wird organisiert und durchgeführt von zwei langjährigen Mitarbeitern der beiden Einrichtungen, einem Lehrer und ausgebildeten Anti-Aggressivitäts-Trainer© sowie einem Dipl. Sozialpädagogen mit Zusatzqualifikationen im Bereich der geschlechtsspezifischen Jungenarbeit, Gewaltprävention und Traumabegleitung. Beide Trainer verfügen über langjährige Erfahrungen in der Täterarbeit mit konfrontativem Ansatz. Die Anti-Gewalt-Trainingsprogramme beider Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage der kognitiv-verhaltensorientierten Lerntheorie. In Organisation, Struktur und inhaltlicher Schwerpunktsetzung entsprechen sie den Standards der BAG TäHG e. V.. Ein Trainer besucht aktuell praxisbegleitend das Fortbildungsangebot zur Arbeit mit Tätern Häuslicher Gewalt der BAG TäHG.

### **3. Bilaterale Kooperationen**

Als Grundlage für die Täterarbeit wurde mit Aufnahme unserer Tätigkeit im Juni ein Kooperationsvertrag mit der PI Salzgitter / Peine / Wolfenbüttel geschlossen. Zudem haben Vernetzungsgespräche mit den Polizeidienststellen vor Ort stattgefunden, um sich kennen zu lernen und Absprachen für die weitere Zusammenarbeit zu treffen.

Entsprechende Kooperationsgespräche fanden auch mit den jeweiligen BISS- Stellen der Region und den zuständigen Amtsanwälten statt.

Zusätzlich wurden die Amtsgerichte und Jugendämter informiert und die Vorstellung des Projekts angeboten.

### **4. Netzwerkarbeit**

Inzwischen sind für die gesamte Region umfangreiche und gefestigte Kooperationsbündnisse aufgebaut worden bzw. konnten wir in die bestehenden Bündnisse und Runden Tische aufgenommen werden. Unsere Arbeit erfährt von allen Beteiligten hohe Aufmerksamkeit. Wir werden regelmäßig angefragt unsere Arbeit zu präsentieren.

2015 haben wir uns zweimal im Rahmen interdisziplinärer Fachtagungen zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in der Polizeidirektion Braunschweig mit unserem Projekt vorgestellt.

Erste Erfahrungen aus unserer Arbeit mit den Männern präsentierten wir dem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt in Salzgitter. Durch gute und enge Kooperation sind wir bekannt bei den Polizeidienststellen, Staatsanwaltschaften, (Familien)Gerichten, Jugendämtern und Frauenberatungsstellen. In den Arbeitskreisen/Runden Tischen Häusliche Gewalt sind wir regelmäßig vertreten.

Zum fachlichen Austausch hat es ein erstes Treffen mit den Einrichtungen KWABSOS Hildesheim, der GRUPPE JUGENDHILFE aus Neustadt und der KONFLIKTSCHLICHTUNG OLDENBURG gegeben. Diese Zusammenarbeit wird fortgeführt. Der Beitritt in die überregionalen Arbeitsgemeinschaften LAG/BAG zum fachlichen Austausch wird angestrebt.

An der für 2015 geplanten Ausstellung „Standpunkte gegen Gewalt“, initiiert von der Beratungsstelle gegen Sexuelle Gewalt in Salzgitter und dem Gleichstellungsreferat Salzgitter, nehmen wir teil.

## **5. Täterarbeit**

### **Beratungsgespräche / pro aktiver Baustein**

Insgesamt konnten in 2014 im proaktiven Baustein für die Kommunen Peine, Salzgitter und Wolfenbüttel 47 Beratungsgespräche für Klienten angeboten / durchgeführt werden. Davon waren fünf Selbstmelder und 42 Teilnehmer, die auf unsere Kontaktaufnahme bzw. Einladung nach einer polizeilichen Mitteilung reagierten. Zum Teil wurden mit den kontaktierten Personen mehrfach Gespräche geführt.

Von den 7 Teilnehmern, die in den Kurs mündeten, nahmen alle mehrere Beratungsgespräche in Anspruch, die z. Teil auch im Rahmen von Hausbesuchen stattfanden. Von 4 der Teilnehmenden ließen sich auch die Partnerinnen über das Angebot beraten bzw. informieren

### **Kursangebot**

Im Dezember 2014 starteten wir mit dem ersten Kurs am Standort Wolfenbüttel. In dieses erste Gruppentraining, konzipiert als geschlossene Gruppe, konnten auf Grundlage der bestehenden Aufnahmekriterien, insbesondere einer erkennbaren Motivation zur Veränderungsbereitschaft, sieben Teilnehmer aus der region aufgenommen werden.

Im Trainingsverlauf mussten 2 Teilnehmer aufgrund von Fehlzeiten und mangelnder Kooperation aus der Gruppe ausgeschlossen werden.

Für die verbliebenen 5 Teilnehmer gilt:

- Beide Trainer sind positiv überrascht, über die sehr hohe Teilnahmebereitschaft und Motivation – zumal bei keinem der Teilnehmer eine justizielle Auflage besteht und jeder eine finanzielle Eigenbeteiligung zu leisten hat bzw. leistet.

- Die Arbeitsatmosphäre ist ausnahmslos getragen durch ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft und respektvollem Umgang. Entgegen den Erwartungen sind bisher keine oberflächlichen, im Sinne von relativierenden, Einlassungen erkennbar. Alle Teilnehmer haben ihre Tateingeständnisse formuliert und lassen eine Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme deutlich erkennen. Reines „Zweckverhalten“ ist hingegen nicht erkennbar; der Wille zur Verhaltensänderung ist vorherrschend.
- Die ersten Settings zum Beziehungsaufbau (Modul 1 „Kennenlernen“ s. u.) haben gewirkt, d. h. die Gruppenatmosphäre ist getragen durch ein hohes Maß an Vertrauen. Die Teilnehmer sind bereit für offenen, kritischen Austausch. Der familiäre „Druck“ ist dergestalt groß, dass das Aufrechterhalten der Beziehungen maßgeblich vom Erwerb von gewaltlosem Konfliktverhalten bestimmt wird.

Die Grundlagen für die Umsetzung der Trainingseinheiten sind damit gut, sodass wir davon ausgehen können, dass dieser Kurs in der jetzigen Zusammensetzung bis zum Abschluss Bestand haben wird.

### **Inhaltliche Umsetzung des Kursangebots**

Unser auf einen sechsmonatigen Trainingszeitraum ausgelegtes Kompetenztraining ist wie folgt strukturiert: Wir haben die Zugangsmöglichkeiten Meldung der Polizei, Auflage Justiz, Netzwerkplaner und Selbstmeldung. Die proaktive Phase wird mit einem Erstkontakt eröffnet. Der Kurs wird in dem Erstgespräch vorgestellt, erwartet wird ein Schuld/ Tateingeständnis, Teilnahmeerwartungen und Rahmenbedingungen werden formuliert.

Dem potentiellen Kursteilnehmer wird im Erstkontakt kein Raum zur „Entlastung“ gegeben. In Folgegesprächen wird die Anamnese, Tatbeschreibung, biographische Daten erarbeitet. Bei Teilnahmebereitschaft kommt es zum Vertragsabschluss unter Einbeziehung einer Schweigepflichtentbindung und dem Einverständnis, dass die Trainer auch mit der (Ex)Partnerin Kontakt aufnehmen.

Das Gruppentraining (bedarfsorientiert ergänzt durch Einzelgespräche) hat ein Curriculum von 7 Modulen:

- Kennenlernen (Gruppenbildung, Vertrauensaufbau, Sicherheitsgefühl)
- Biographiearbeit (Lebensgeschichte, Opfer-/Täterrolle Männer-/Frauenbild)
- Emotionen / Gefühle (Wahrnehmen/Erkennen, Gefühlsrepertoire erweitern)
- Kommunikation (Kommunikationsmuster erkennen, Bedürfnisse formulieren)
- Gewalt / Aggression / Konflikt (Merkmale, Auswirkungen von Gewalt)
- Kooperation (Partnerschaft und Hilfesysteme)
- Tatrekonstruktion (Tatschilderung mit Verantwortungsübernahme, Kosten-Nutzen-Analyse, Erarbeitung gewaltfreier Handlungsstrategien, Einrichtung von Notfallplänen, Aggressionsverhalten bearbeiten, Trigger erkennen)

Jeder Kursteilnehmer ist verpflichtet alle Inhalte aktiv zu bearbeiten und motiviert mitzugestalten.

### **Abschluss / Nachbetreuung**

Erfolgte der Zugang per justizieller Auflage, wird die Kursteilnahme der Justiz als Teilnahmebescheinigung dokumentiert. Ggf. finden gemeinsame Gespräche mit Teilnehmer und Partnerin über erreichte Veränderungen und/oder noch bestehende Probleme statt. Weitergehende Hilfen (Krisenintervention) können installiert werden.

### **6. Resumee**

Bilanzierend können wir nach dem ersten Halbjahr konstatieren, dass unser Angebot an die Täter gut angelaufen ist. Eine enge Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit allen

beteiligten Einrichtungen / Institutionen, insbesondere der Runden Tische HG, ist eingerichtet und wird intensiv gepflegt.

Viel Zeit wurde im zweiten Halbjahr 2014 auch in die Kontaktaufnahme, Einzelgespräche und die proaktive Kontaktphase investiert. Um den nächsten und weitere Kurse in 2015 aufzubauen, ist dieses Zeitmanagement beizubehalten.